

Pressemitteilung

1822-Schulkünstler an der Ernst-Reuter-Schule II

Frankfurt, 11. April 2019

Ernst-Reuter-Schule II präsentiert Ergebnisse des sechsten 1822-SchulkünstlerProjekts und lud zum Abschluss Abtanzen ein.

Das 1822-Schulkünstlerprojekt ist eine gemeinsame Aktion der Schule, der Stiftung der Frankfurter Sparkasse und der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen.

PAUW! BANG! KLONG! : Kippunkte in Bild und Ton - eine Tanzorchesterperformance

Die beteiligten Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 6 die mit der Tanzkünstlerin Hannah Dewor eine Tanzperformance entwickeln luden zur abschließenden Tanzperformance ein. Die Tanzorchesterperformance, die sich der Schnittstelle von Bewegung, Tanz und Klangerzeugung widmete, wurde in enger Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern entwickelt. Begleitet wurde das Projekt von Lena Tille, Anastasia Samara-Kassapi und Deniz Altunbas

Die Idee des Projekts war, sich der Schnittstelle von Bewegung und Geräusch zu widmen und sich mit sogenannten Kippunkten zu beschäftigen. Kippunkte werden darüber definiert, dass eine geradlinige und eindeutige Entwicklung durch bestimmte Rückkopplungen abrupt abbricht, die Richtung wechselt oder stark beschleunigt wird. In mehreren Phasen des Projekts lernten die Schülerinnen und Schüler eine Methode kennen, wie sie eine eigene Choreografie entwickeln können, begaben sich in den Zustand der Langeweile, gaben der Stille, dem Nichtstun Raum und beobachten, was in ihrem Kopf passierte, widmeten sich der Schnittstelle von Bewegung, Material und Klangerzeugung. Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten mit Videos bei denen sie selber Regie führten und die dann ins Bühnenbild mit einfließen. Die Jugendlichen stellten ein Balancesystem her, das durch Spannungsaufbau und Loslassen ins Wanken gerät und so Kippunkte erzeugt.

Seite 2 von 3
Frankfurt, 11. April 2019

Zur Künstlerin

Hannah Dewor ist Tänzerin/Performerin, Choreografin und Tanzvermittlerin. Sie studierte Modernen und Zeitgenössischen Bühnentanz in Köln und Amsterdam und schloss 2012 den Masterstudiengang Contemporary Dance Education (ehemals Zeitgenössische Tanzpädagogik) an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt ab. Sie war als Tänzerin in Tanz- und Performanceprojekten u.a. mit Richard Siegal/The Bakery 2011 und 2013, mit Yves Thuwis de Leeuw/Nevski Prospekt 2014 und mit Louisa Jacobs/Kompanie Offspace 2014 zu sehen. Seit 2013 realisiert sie eigene Tanz- und Performanceprojekte. In ihrer künstlerischen Arbeit spielt die Frage nach dem Potenzial theaterferner und auf ihre spezifischen Merkmale zu untersuchende Orte eine Rolle. In Kooperation mit dem Museum für Moderne Kunst Frankfurt und dem Palmengarten Frankfurt entstand darauf aufbauend 2013 die Solotanzperformance re.appear, die beim Hélio Oiticica: Curating the penetraveis Ausstellungsprogramm gezeigt wurde. 2014 inszenierte sie eine ortsspezifische Tanzperformance auf brachliegenden Frachtschiffen in Belgrad, Serbien, u.a. in Kooperation mit Urban Incubator Belgrad und dem Goethe Institut und im Rahmen der Plattform für Kunst ZupaZupa. Darüber hinaus interessiert sie sich in ihren Arbeiten für die Choreografie von und mit Objekten, für popkulturelle und alltägliche Themen. Seit 2010 arbeitet Hannah Dewor freischaffend für die am Künstlerhaus Mousonturm angesiedelte Tanzplattform Rhein-Main und widmet sich der Tanzvermittlung in und zu unterschiedlichen Kontexten. Gemeinsam mit Jungyeon Kim und Nira Priore Nouak gründete sie 2015 das Veranstaltungsformat für zeitgenössischen Tanz und Vermittlung Das Plateau, das zweimal jährlich eine Workshopreihe für zeitgenössischen Tanz realisiert. www.dasplateau.org

Seite 3 von 3
Frankfurt, 11. April 2019

Was will das Projekt „1822-Schulkünstler“ erreichen?

Ziel des Schulkünstlerprojektes ist es, Kunstschaffende, Schüler und Lehrer in Kontakt miteinander zu bringen, den Schulalltag außerhalb des Normunterrichts in unterschiedlichen Fächern zu bereichern und das Interesse für Kunst und Kultur zu wecken. „Außerdem eröffnet es die Möglichkeit, bestimmte Begabungen bei Schülerinnen und Schülern zu entdecken und zu fördern“, betonte Ottilie Wenzler, Geschäftsführerin der Stiftung der Frankfurter Sparkasse.

Für weitere Informationen oder Fragen:

Beatrice Assfalg
Kommunikation
Neue Mainzer Straße 47 - 53
60311 Frankfurt
Telefon 069 2641-2281
beatrice.assfalg@frankfurter-sparkasse.de